

Als der
Hochwohlgebohrne Herr,
H e r r
Johann Ernst Sebbhard
von Dimpfeda,

Hochfürstl. Braunschweig - Lüneburgischer Oberhauptmann,
mit der

Hochwohlgebohrnen Fräulein,
Fräulein
Christiane Eberhardine
von Alvensleben,

des weiland Hochwürdigen und Hochwohlgebohrnen Herrn,
H e r r n

Sebbhard Johann von Alvensleben,
des hohen Stiffts zu Magdeburg Domherrn und SENIORIS,
Erb- und Gerichtsherrn auf Eichenbarleben, Drogg und Wienau,

Ältesten Fräulein Tochter,

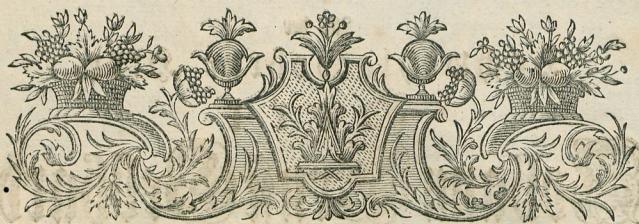
als
Ihrer Gnädigen Tante,

zu Hohen-Exleben den September 1765. Sich feyerlichst vermählte,

solten ihre schuldigste Ehrfurcht glückwünschend bezeigen

Die Geschwistere von Krosigk.

Halle im Magdeburgischen,
gedruckt bey Johann Friedrich Bruner und Sohn. 1765.



Verrechte Freude füllt das Herz
An diesem frohen Jubel-Tage!
Doch regt sich auch ein banger Schmerz;
Fast wird der Reigen gar zur Klage!
Es schñuet die beklommne Brust!
Denn uns ist gar zu wohl bewußt,
Wie viel auf einmal wir verlieren.
Der besten Tante Glückstern spielt,
So, daß das Herz zwar Freude fñhlt;
Doch muß uns auch die Trennung rñhren.

Wie zärtlich liebte Sie uns nicht!
Stets gieng Sie uns mit Lust entgegen,
Voll Reiz und Anmuth im Gesicht,
Wie etwa treue Mütter pflegen;
Ihr Wohlthun lockte uns herbey,
Man fand Sie immer einerley,
Ihr Umgang war uns ein Vergnügen!
Wie hieng nicht unser Herz an Ihr,
Wir liebten Sie! — Nun weinen wir! —
Fast muß uns nun der Gram besiegen.

Wie wünschen wir: Ach! möchte Sie
Noch ferner liebeich uns ermahnen!
Gewiß, wir missen Sie zu früh,
Die uns den Weg mit solte bahnen,
Wo bleibt Ihr Beyspiel künftighin?
Wie werden wir die Laster stehn,
Wie werden wir die Tugend lieben?
Doch sind die Lehren, die Sie gab,
Und Ihr Exempel, bis ins Grab
Recht tief in unser Herz geschrieben.

Dies sey der Trost bey diesem Riß,
Dies sey der Balsam für die Wunde.
Sie liebt uns noch, wir sinds gewiß,
Und rühmen uns mit frohem Munde.
Mit Freuden dencken wir an Sie,
Wir thun es oft, und werden nie
Der besten Tante Treu vergessen.
Sie wird uns immer schätzbar seyn;
Ihr Bild soll öfters uns erfreuen,
Ihr Name tröstet uns indessen!

So sehr uns Ihr Verlust auch kränckt,
So gönnen wir Ihr doch das Glück,
Die Vorsicht, welche alles lenckt,
Lacht Ihr mit holdem Liebesblicke.
Dies ist der wahren Tugend Frucht,
Und was Ihr frommes Herz gesucht,
Wird Ihr vom Herren selbst gegeben.
Sie findet einen solchen Freund,
Der, so wie Sie, es redlich meint,
Und Gott zu Ehren wünscht zu leben.

Nun, Theure Tante, dieses Fest
Sey, wie Ihr Herz, dem HErrn geweiht!
Er ist's, der Ihnen sehen läßt,
Wie seine Huld sich heut erneuet.
Er wolle diesen frohen Tag,
Der Ebenezer heißen mag,
Von oben her mit Heil beglücken!
Es walte seine Segenshand
Bey Ihrem ganzen Ehestand
Mit paradiesischem Erquickem.

Schönes Band! o kluge Wahl,
Wenn Herz und Herz zusammen stießen!
So hat Ihr Theurester Gemahl,
Von Gott geführt, wählen müssen.
Wie viel verspricht uns dies voraus!
Wie glücklich ist so Herz als Haus,
Wo Gottesfurcht die Herrschaft führet!
Der HErr mit Ihnen! Theures Paar!
Ein ieder Tag bezeuge klar:
Der HErr hat alles wohl regieret!



Als der
Hochwohlgebohrne Herr,
Herr
Johann Ernst Sebbhard

von **Amstedt**,

Hochfürstl. Braunschweigischer Hauptmann,

Hochwohlgebohrne Fräulein,

Christia
Hardine

von **Amstedt**
en,

des weiland Hochwohlgebohrnen Herrn,

Sebbhard
bensleben,

des hohen Stiffts zu
Erb- und Gerichtsherrn,
und Wienau,

Ältesten
Tochter,

Ihrer
zu Hohen- Erleben den
solten ihre schulden
feyerlichst vermählte,

Die Gesch
d bezeigen
Krosigk.



Halle im Magdeburgischen,
gedruckt bey Johann Friedrich Brunert und Sohn. 1765.